

velotraum

Kinderräder



10,9

»K-2«, ein starker Auftritt. – Die 60mm-Ballonreifen sehen cool aus und machen das Rad vielseitig und quasi unzerstörbar. Durch das besondere Rahmendesign entspricht die kleinste Sitzhöhe und -länge einem 20-Zoll-Kinderrad und die größte Sitzhöhe und -länge (wie abgebildet) einem 24-Zoll-Rad. Das nächstgrößere Rad nach dem »K-2« ist also schon ein 26-Zoll-Rad wie z.B. das Velotraum zweiXS. Wahlweise mit 7-, 14- oder 21-Gang-Kettenschaltung. Farbe Rot.

Es ist schon ein Kreuz mit den Kindern. Sie sind unsere Zukunft, aber dennoch sind sie uns zu schwierig, zu teuer, zu laut... Und selbst wenn man den Kleinen 'was richtig Gutes tun möchte, zum Beispiel ein g'scheites Fahrrad kaufen, wird's zäh. Gute Fahrräder für Kinder zu finden, ist schier aussichtslos, auch für gutes Geld ist kaum etwas Hochwertiges zu bekommen. Die Dinger sind in aller Regel zu schwer und bestehen meist aus billigsten wie untauglichen Komponenten. Lenkerform, Vorbaulänge und Rahmengenometrie zwingen die Kinder in eine viel zu beengte Sitzposition. Das führt, in Verbindung mit dem nun kaum belasteten Vorderrad, zu kippeligen und wackeligen Fahreigenschaften. Das Ganze wird dann mit schweren und schwergängigen 3- bis 5-Gang-Nabenschaltungen ausgestattet – womöglich noch mit Rücktrittbremse – und fertig ist der Kinderradschwerlastler, der allenfalls fürs Rumgurken in der Wohnstraße taugt.

Vor vier Jahren sind wir das erste Mal angetreten, um diesem Trauerspiel ein Ende zu bereiten, denn die anspruchsvollen Velotraum-Kunden verlangten nach einem adäquaten fahrbaren Untersatz für den geliebten Nachwuchs. Wir waren zwar skeptisch hinsichtlich des kommerziellen Erfolgs der kleinen veloträume, legten uns aber – wir sind eben Überzeugungstäter – dennoch kräftig ins Zeug.

Aus der vermeintlichen Liebhaberei für Stammkunden ist inzwischen ein kleiner Erfolgsschlag geworden, trotz der happigen Preise. Doch Velotraum wäre nicht Velotraum, wenn wir uns mit dem erreichten Standard zufrieden geben würden und so war für den Modelljahrgang 2006 eine umfassende Überarbeitung angesagt.

Allgemeine Überlegungen

Wir nehmen die Aufgabe, gute Kinderräder zu bauen, ernster denn je. Schließlich haben die letzten Jahre gezeigt, dass wir kein überspanntes Luxusprodukt anbieten, sondern einen handfesten Gebrauchsgegenstand. Wir haben in stolze und begeisterte

12,4

»K-2«, mit stimmiger Komplettausstattung. – Die passenden Schutzbleche lassen wir speziell bei SKS fertigen. Der solide Gepäckträger stammt vom Velo-
traum-Faltrad und passt prima. Die Sitzhöhe und -länge des abgebildeten »K-2« sind hier auf das kleinste Maß gebracht und passen für Kinder ab sechs oder sieben Jahren. Farbe Blau.



Kinder- wie Elternaugen geblickt und waren oft selbst überrascht, welchen Aktionsradius und wieviel Spaß Kinder auf einem g'scheiten Rad haben können. – Spielerisch, ohne Leistungspeitsche wohlgermerkt, und weit über das »in der Wohnstraße rumheizen« hinausgehend. Mit großer Umsicht und unter Abwägung der unterschiedlichsten Faktoren haben wir so die Entscheidungen hinsichtlich Einsatzbereich und Ausstattungsmöglichkeiten getroffen.

Gewicht – je geringer, desto besser

Nicht selten wiegen Kinderräder zweimal soviel wie Papis Edelrennrad. Räder mit fünfzehn bis zwanzig Kilogramm sind jedoch eine Zumutung für die Kinder, oder würde Ihnen – hochgerechnet – ein vierzig-Kilo-Fahrrad Spaß machen?! Im Verhältnis zum Körpergewicht von zwanzig bis dreißig Kilogramm sollten Kinderräder gerdemal fünf bis sechs Kilogramm wiegen – technisch zwar machbar, allerdings nur zum Preis eines gebrauchten Kleinwagens.

Auch Velotraum kann die Marktgesetze nicht außer Kraft setzen, aber mit 10,3 Kilogramm für das »K-2« und 9,8 Kilogramm für das »K-1« sind unsere Räder nur noch »relativ schwer«. Für Kinder sind die drei bis fünf Kilogramm weniger an Gewicht zu herkömmlichen Kinderrädern allerdings ein gewaltiger Fortschritt.

Rahmen & Gabel

Das Herzstück unserer Kinderräder ist einmal mehr der Rahmen. Im Prinzip gelten für Kinderradrahmen die gleichen Anforderungen wie bei Erwachsenen: Der Rahmen muss haltbar und steif sein und sich ausgewogen fahren und lenken lassen. Darüber hinaus sollte der Rahmen möglichst leicht und für ein möglichst langes Mitwachsen konzipiert sein. Allerdings sind da drei bis vier Jahre eine natürliche Grenze, auch wenn Mitbewerber etwas anderes versprechen. Unsere Kinderradrahmen sind beide aus 7005-Aluminiumrohren geschweißt und wiegen 2.200 bzw. 2.400 Gramm (mit Gabel) – eine gute Basis für ein leichtes Kinderrad.

Bewusst haben wir beim Rahmen auf Einweglösungen wie »Glockenlager«, Blech-ausfallenden, Nietlösungen für die Schaltungen, sowie Baumarkt-Dimensionierungen bei Sattelstütze, Lenker und Vorbau verzichtet. Unsere Kinderräder haben normale BSA-Innenlager, 27,2 Millimeter Sattelstützmaß, Steuerrohr und Gabel weisen das moderne 1 1/8 Zoll A-Headsystem auf. Bei eventuell anfallenden Reparaturen kann so auf gängige Komponenten oder sogar auf Bestände aus Papis Fahrradkeller zurückgegriffen werden.

Ein weiteres Highlight ist die eigens gefertigte Gabel, die nicht aus dem üblichen HiTen-Wasserleitungsrohr gefertigt wird, sondern aus hochfestem Chrom-Molyb-



10,7

»K-1«, der Einstieg. –
Wenn Sie Ihren Nachwuchs
so früh wie möglich in den
Genuss eines Velotraum-
Rads bringen wollen. Für
Kids ab fünf. Für
Kids ab fünf.
Farbe Hellblau.

dän-Stahl. Beide Rahmen ermöglichen den kleinen Piloten eine gemäßigt sportive Sitzposition (45 bis 60° Neigung), wie sie von Fachleuten unisono auch jedem Erwachsenen empfohlen wird (siehe auch Fahrrad als Maßanzug).

Schaltung

Kaum ein Aspekt bei Kinderrädern wird so kontrovers diskutiert wie die Schaltung. Dabei stehen sich die Ketten- und die Nabenschaltungsfraktion scheinbar unversöhnlich gegenüber. Wir hätten gerne beide Techniken zur Wahl angeboten (wie bei unseren Erwachsenenrädern), haben uns jedoch aus folgenden Gründen für die Kettenschaltung entschieden.

- **Kosten zum Ersten.** Allein der Rahmen würde mit zirka 80 Euro Mehrpreis zu Buche schlagen, wenn er für beide Schaltungswelten perfekt geeignet sein sollte. Dazu bedarf es eines Exzenters zum Spannen der Kette, sowie vertikalen Ausfallenden für eine eindeutige Hinterradposition. Die Lösungen der Mitbewerber, horizontale Ausfallenden oder Kettenspanner, sind für uns keine akzeptable Lösung.
- **Kosten zum Zweiten.** Die einzig adäquate Nabenschaltung (von Rohloff abgesehen), die wir selbst fahren wollten und die wir uns in einem Velotraum-Kinderrad vorstellen könnten, ist die Shimano Inter-8. Die SRAM-Modelle konnten uns nämlich vom Schaltverhalten her in keinsten Weise überzeugen. Doch leider kostet die Inter-8 alleine schon 200 Euro...
- **Wirkungsgrad.** Bei aller Begeisterung über die Wartungsarmut und Bedienungs-freundlichkeit von Nabenschaltungen wird ganz gerne vergessen, dass je nach eingelegtem Gang über 10 Prozent der Leistung im Getriebe verschwindet.
- **Ausbaufähigkeit.** Wie beim »K-1« empfohlen, ist es sinnvoll, die Kinder nicht gleich mit 14 oder 21 Gängen zu konfrontieren, sondern sie erstmal mit 7 Gängen beginnen zu lassen. Dazu werden lediglich die vorderen Gänge und der linke Schalthebel blockiert bzw. gar nicht angeschlossen. Sobald das Fahrrad samt der 7 Gänge beherrscht wird oder ein größerer Übersetzungsbereich gewünscht wird, können die nächsten 7 Gänge, ohne zusätzliche Kosten, aktiviert werden.
- **Gewicht.** Ein sattes Kilogramm Mehrgewicht bedeutet bei 20 Kilogramm Fahrergewicht nicht das Gleiche wie bei einem 80 Kilogramm schweren Erwachsenen. Die Bemühungen um ein leichtes Rad werden mit einer Nabenschaltung im wahrsten Sinne des Wortes sehr erschwert.

Hervorragend bewährt hat sich in den letzten Jahren die »Tourney«-Schaltung von Shimano. Die Drehschalthebel lassen sich sehr leicht und exakt betätigen und eine Entlastungsfeder am Schaltwerk verhindert größere Schäden, wenn im Stand geschaltet wird. – Bleibt nur noch das Problem der verschmierten Hosenbeine ;-)

Blick aufs Cockpit. – Leichtgängige Drehschalthebel und spezielle Kinderbremshebel, die auch von kleinen Kinderhänden gut erreicht werden. Sie machen die Velotraum-Kinderräder sicher und einfach in der Bedienung.



Sonstige Komponenten

Eigentlich sollte es selbstverständlich sein, dass Kinderräder durchgängig mit kindgerechten, ergonomischen Komponenten ausgestattet werden. Die Wirklichkeit sieht jedoch ganz anders aus. Schwergängige, schlecht zu bedienende Schaltungen und unerreichbare Bremsgriffe sind noch die kleineren Sünden. Manche Bremsanlage an Kinderrädern ist so schlecht, dass selbst die maximale Handkraft eines Erwachsenen nicht ausreicht, die Räder zum Blockieren zu bringen. Um eine, auch für die geringen Kinderhandkräfte, wirksame Bremsanlage zu realisieren, verwenden wir spezielle Kinderbremshebel, leichtgängige Edelstahl-Bremszüge und hochwirksame V-Brakes.

Die hochwertigen Naben mit Schnellspannern reduzieren den Rollwiderstand und erleichtern dem Familien-Mechaniker die Arbeit bei Plattfüßen. Aluminium-Felgen, Edelstahlspeichen und leichte Semislick-Bereifung runden unsere hochwertigen Laufräder ab. Ein echtes, speziell für uns gefertigtes Juwel ist die Sugino-Kurbelgarnitur mit angepasster Kurbellänge (152 Millimeter) samt zwei Kettenblättern mit 28 und 38 Zähnen. Mit den nun 14 Gängen steht ein ausreichend großer Übersetzungsbereich zur Verfügung und dennoch bleibt die Schaltanlage schlank und überschaubar. Für einen noch größeren Übersetzungsbereich bieten wir optional eine Shimano-Kurbel mit drei Kettenblättern an.

Velotraum K-1

Unser »Kleiner« mit 20 Zoll-Laufradgröße. Das »K-1« hat, wie sein Vorgänger »K20«, einen sogenannten Y-Rahmen, durch dessen Form die Überstandshöhe zehn bis fünfzehn Zentimeter tiefer ist als bei Kinderrädern mit Diamantrahmen. Ein Sicherheitsplus für die kleinen Radler und Voraussetzung für einen langen Nutzungszeitraum, denn die Überstandshöhe ist das entscheidende Kriterium, wenn es darum geht, ob ein Kinderrad von der Größe schon passt. Mit einer Rahmenhöhe von 32 Zentimetern, einer Oberrohrlänge von 45 Zentimetern und einer Überstandshöhe von 48 Zentimetern ist das »K-1« für den frühen Einstieg in die Fahrradwelt konzipiert und eignet sich für Kinder ab fünf bis sechs Jahren – je nach persönlicher Entwicklung.

Unserer bisherigen Erfahrung nach »hält« das Rad dann gut drei Jahre (es hat sich dabei bewährt, anfangs die 14-Gang-Schaltung auf sieben Gänge zu beschränken, indem man mittels der Anschlagsschrauben den Umwerfer stilllegt). Das knuddelige »K-1« bleibt ansonsten nahezu unverändert, denn außer ein paar Anlötteilen gab es an dem stimmigen Rahmen einfach nichts zu verbessern. Die maximale Reifenbreite beträgt 50 Millimeter. Für den Anfang kann es sinnvoll sein, einen schmäleren Reifen zu verwenden, damit Ihr Kind mit den Füßen besser auf den Boden kommt.



Seltene Spezies. – Seit Shimano die Produktion seiner Kinderradgruppe eingestellt hat, ist es schwierig geworden, kindergerechte Komponenten aufzutreiben. Während der Schalthebel noch ein Shimano Serienprodukt ist, lassen wir die Kurbel und die Bremshebel speziell fertigen. Weitere Komponenten werden sicherlich noch folgen.

Velotraum K-2

Warum sind wir da nicht schon früher drauf gekommen? Das neue »K-2« rollt auf 20-Zoll-Laufrädern und nicht auf 24 Zoll wie sein Vorgänger, das »K24«. Das ist eine wichtige Veränderung, denn wir variieren nun die Rahmengröße wie bei Rädern für Erwachsene, und nicht, wie bei Kinderrädern üblich, die Laufradgröße. Die Vorteile liegen auf der Hand:

- Die kleineren Laufräder benötigen weniger Platz und ermöglichen es, eine geringe Überstandshöhe und eine höhere Rahmenstabilität zu vereinen. Ein wichtiger Aspekt, denn das »K-2« ist für deutlich höhere Belastungen ausgelegt, da nicht nur die Fahrer schwerer und kräftiger werden. Ein Rad, auf dem sich Zehnjährige austoben und das auch mal mit Gepäck gefahren wird, muss einfach 'was aushalten.
- Durch das elegant gebogene Oberrohr beträgt die Überstandshöhe lediglich 50 Zentimeter und die steife Diamantrahmenform bleibt dennoch erhalten.
- Während die Reifen- und Felgenauswahl bei 24 Zoll bescheiden ist und zu vielen Kompromissen zwingt, ist bei der 20-Zoll-Laufradgröße die Auswahl ausgesprochen üppig. Speziell bei den Reifen findet sich vom schmalen Leichtreifen bis zum 60 Millimeter Ballonreifen so ziemlich alles. Zumal wir den Mehrplatz bei unserem »Großen« dazu genutzt haben, genügend Platz für den famosen, 60 Millimeter breiten Big-Apple-Reifen zu schaffen.
- Ein ähnliches Bild beim Zubehör: Gepäckträger und Schutzbleche, alles kein Problem.
- Die kleineren Laufräder sind leichter, was sich natürlich auch im Gesamtgewicht positiv niederschlägt.
- Unverwüstlich, robust und komfortabel. Speziell mit dem fetten Big-Apple-Reifen ist das »K-2« der reinste Überflieger. Die modernen Ballonreifen federn wirksamer als primitive Kinderradfedergabeln, bieten viel Sicherheit durch die breite Aufstandsfläche sowie Reserven, wenn die Bordsteinkante mal wieder zu forsch genommen wird.

Fazit

In der Summe ist das »K-2« ein ungemein vielfältig und lange Zeit einsetzbares Kinderrad, das im Nutzwert einem Erwachsenenrad in nichts nachsteht. Obwohl die Rahmenhöhe nur ein Zentimeter größer ist als beim »K-1«, empfehlen wir das »K-2« erst für Kinder ab sechs oder sieben Jahren. Denn eine maßgebliche Größe, die Oberrohrlänge, beträgt immerhin 49 Zentimeter – damit auch noch Zehn- bis Elfjährige eine vernünftige Sitzposition finden.

11,5

»K-2« als Tourer für Kinder. Ab einem Alter von sieben, acht Jahren kann man mit Kindern schon mehrtägige Radtouren unternehmen. Voraussetzung ist ein taugliches Kinderrad. Mit einem entsprechenden Gepäckträger (Dahon Arclite oder Tubus Fly) und Lenkerhörchen wird das »K-2« ein überzeugendes Kinder-Reiserad. Farbe Gelb.



Der Preis

Kinder kosten Geld. – Größere Wohnung (Haus), größeres Auto, dauernd neue Klammern, Reit-, Musikunterricht, Sportverein und so weiter und so fort. Und nun auch noch ein Kinderrad für fünfhundert Euro?

Wie gerne würden wir die zuvor beschriebene Qualität für familienfreundliche zweihundert Euro anbieten. Aber leider besteht ein Kinderrad aus genauso vielen Einzelteilen wie ein Erwachsenenrad, und die Montage geht auch nicht schneller, nur weil die Dinger kleiner sind. Trotzdem haben wir unser Möglichstes getan, und mit Rücksicht auf das strapazierte Familienbudget unsere Kalkulation (unser kleiner Betrieb ernährt schließlich auch acht Kinder) auf das absolute Minimum gedrückt – »sponsern« sozusagen jedes Kinderrad etwas mit. Der Silberstreif am Budget-Horizont ist sicherlich der hohe Wiederverkaufswert, gepaart mit dem Top-Gebrauchswert unseres Kinderrades.